Jüngsten Gericht nachgeschnitten hat, weil dieser durch die langjährige Verwendung unbrauchbar geworden war. Das Werk Konrad Luckelens erweitert sich nun noch um eine dritte Platte mit der Erzählung des reichen Prassers und des armen Lazarus (Fig. 38). Aber auch für diese kennen wir das Soldansche Original aus dem Jahre 1550. Daß sich Luckelen ganz an das einmal in der Formhütte vorhandene Inventar gehalten hat, beweisen die beiden auf der letztgenannten Platte angebrachten Figuren, von denen wir schon eine Reihe bei Philipp Soldan nachweisen konnten. Vermutlich auf einen der ältesten Soldanschen Model des Schmelzwerkes in Haina zurückgreifend erscheint die Kaminplatte mit der Historie vom barmherzigen Samariter als das Werk eines unbekannten Formschneiders, dessen Initialen AS auf einem kleinen Schildchen oberhalb der Figur des Samariters angebracht sind (Fig. 39). In der linken oberen Ecke hat der Gießer sein Monogramm LW eingesetzt. Im Hintergrunde sind zwischen den Bäumen die beiden Räuber, die Beute am Rücken tragend, sichtbar und links davon ein Reiter, welcher auf der Platte Soldans fehlt.

Von Interesse dürfte sein, wie Soldan für seine Holzmodel honoriert wurde. Im Jahre 1556

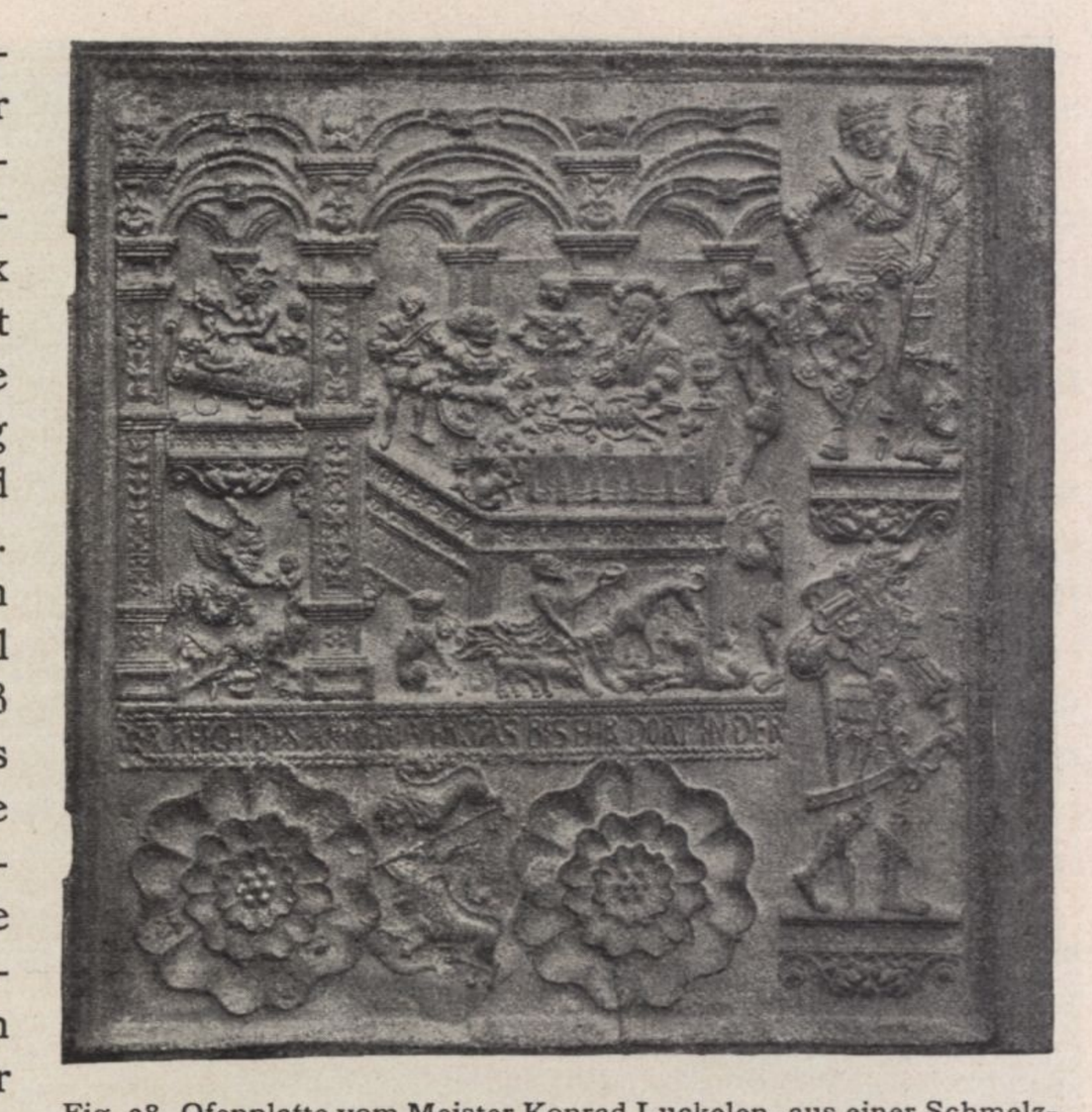

Fig. 38. Ofenplatte vom Meister Konrad Luckelen, aus einer Schmelzhütte des Klosters Haina (Burg Kreuzenstein)

Fig. 39. Ofenplatte mit der Historie vom barmherzigen Samariter, nach einem Modell des Philipp Soldan in Haina gegossen (Burg Kreuzenstein, Bibliothek)